



Nummer

206.

Donnerstag,

6. November 1817.

Städters Geständniß.

Ich lieb' ein Mädchen, das ist so schön,
Wie man nur wenige noch gesehn;
Doch fragt man mich, wer dies Mädchen sey,
So sag' ich's wahrhaftig nicht ohne Scheu.

Ich lieb' ein Mädchen, das ist so gut,
Die Sanftmuth ihr auf dem Antlitz ruht;
Doch fragt man mich, wer dies Mädchen sey,
So sag' ich's wahrhaftig nicht ohne Scheu.

Ich lieb' ein Mädchen, es liebt auch mich,
Das weiß ich durch Blicke ganz sicherlich;
Doch fragt man mich, wer dies Mädchen sey,
So sag' ich's wahrhaftig nicht ohne Scheu.

Und warum sag' ich's nicht ohne Scheu?
Mein Mädchen ist schön und gut und treu —
Ach spottet! ich sag' s mit offnem Sinn,
Ich lieb' — ich lieb' eine Bäuerin.

L. J — S.

Das Pfänderpiel.

(Fortsetzung.)

43.

Hautboisten.

Täglich war ich jetzt mit meiner kleinen Mathilde im Rosengarten. Die Blumen, auch die Kinder des Spätherbstes, waren alle verwelkt; aber ich ließ

die Anlage erweitern und sie verschönern, so lange als die Witterung es erlaubte.

Um diese Zeit kam mein alter Oheim, der General, zu mir zum Besuch. Er fand mich düster und trübsinnig; er ehrte meinen Schmerz über Mathildens Verlust, denn er hörte ihr Lob einstimmig aus dem Munde aller meiner Umgebungen; aber er tadelte mich, daß ich mich diesem Gefühle hingebte, das am Ende durchaus auf mich und meine Gesundheit nachtheilig wirken müsse, ohne irgend eine erspriessliche Folge zu haben, da doch mit aller meiner Melancholie Mathilde nicht wieder von den Todten erweckt werden könne, und er drang in mich, mir, ohne allen Aufschub, durch Reisen eine Zerstreuung zu machen.

Ich hörte auf seine Worte nicht, denn ich befand mich in meiner weichen überspannten Stimmung glücklich. Er ließ aber nicht nach; er merkte mir bald meine Schwäche für das Studium der Landwirtschaft ab, und meinte, ich sey noch ein wahrer Schüler in der Oekonomie; erst wenn ich ganz Deutschland, die Niederlande und England gesehen, wenn ich den technologischen Theil meiner Lieblingswissenschaft praktisch studirt, und an andern Orten Besseres und Schlechteres erblickt, dann könnte ich ein Wort mit sprechen.

Dies wirkte; und als er mir auseinander setzte, daß die Paar tausend Thaler, welche mir die Reise kosten werde, die Vervollkommnung meiner Kenntnisse bei der künftigen Bewirthschaftung meiner Gü-